MARKEES CHRISTMAS

CRAIG ROBINSON
(The Office)

CARLA JURI
(Feuchtgebiete)

LINA KELLER

"UNWIDERSTEHLICH"
ENTERTAINMENT WEEKLY

"BISSIG UND HERZLICH"
ROLLING STONE

"WARMHERZIG"
NEW YORK POST

"CHARMANT"
KINO-ZEIT.DE

MORRIS aus AMERIKA

U.S. DRAMATIC SPECIAL JURY AWARD
WALDO SALT SCREENWRITING AWARD
sundance film festival

34. FILMFEST MÜNCHEN 2016

BUCH & REGIE CHAD HARTIGAN KAMERA SEAN MCELWEE ORIGINALTON TOBIAS SCHERER MUSIK KEEGAN DEWITT SOUNDDESIGN MARVIN KEIL MISCHUNG GREGOR BONSE SCHNITT ANNE FABINI SZENENBILD BABETT KLIMMECK KOSTÜMBILD NANA KOLBINGER MASKENBILD NICOLE DUROVIC CASTING MANOLYA MUTLU (DE) EYDE BELASCO (US)
PRODUKTIONSLEITUNG NIKLAS HLAWATSCH HERSTELLUNGSLEITUNG RUTH ERSFELD REDAKTION STEFANIE GROSS KOPRODUZENT AREK GIELNIK AUSFÜHRENDE PRODUZENTEN MICHAEL B. CLARK ALEX TURTLETAUB PRODUZENTEN MARTIN HEISLER ADELE ROMANSKI SARA MURPHY GABRIELE SIMON
FARBFILM VERLEIH PRÄSENTIERT EINE LICHTBLICK MEDIA PRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT BEACHSIDE UND INDI FILM IN KOPRODUKTION MIT SÜDWESTRUNDFUNK IN ZUSAMMENARBEIT MIT MFG FILMFÖRDERUNG BADEN-WÜRTTEMBERG MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG HESSEN FILM UND MEDIEN DFFF ROTOR FILM BABELSBERG

LICHTBLICK MEDIA beachside INDI SWR ROTOR FILM

www.MORRISAUSAMERIKA.DE
/MORRISAUSAMERIKA.DE

MFG Filmförderung Baden-Württemberg HESSENFILM Deutscher Filmförderfonds farbfilm★verleih

MORRIS AUS AMERIKA

Deutschland/USA 2016, 90 Min.

Kinostart: 3. November 2016, farbfilm verleih

Englisch-deutsche Originalfassung

Regie und Drehbuch	Chad Hartigan
Kamera	Sean McElwee
Montage	Anne Fabini
Szenenbild	Babett Klimmeck
Musik	Keegan DeWitt
Produzenten/innen	Martin Heisler, Gabriele Simon, Adele Romanski, Sara Murphy
Darsteller/innen	Markees Christmas (Morris), Craig Robinson (Curtis), Carla Juri (Inka), Lina Keller (Katrin), Jakub Gierszal (Per), Eva Löbau (Anna), Patrick Güldenberg (Sven) u. a.

FSK	ab 12 Jahren
Pädagogische Altersempfehlung	ab 13 Jahren; ab 8. Klasse
Themen	Identität, Vorurteile, Liebe, Familie, Musik
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Englisch, Religion/Ethik, Kunst, Musik

Impressum

Herausgeber:	Bildnachweis:	Text und Konzept:
farbfilm verleih GmbH Boxhagener Straße 106 10245 Berlin	farbfilm verleih GmbH	Stefan Stiletto stiletto@filme-schoener-sehen.de

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an Schulvorstellungen an ein Kino vor Ort oder direkt an den farbfilm verleih, Telefon 030 - 29 77 29 0, info@farbfilm-verleih.de

Das pädagogische Begleitmaterial steht Ihnen unter www.farbfilm-verleih.de kostenfrei zum Download zur Verfügung.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie MORRIS AUS AMERIKA im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Einem knappen Abriss des Inhalts folgt eine Beschreibung ausgewählter Themen des Films. Diese werden mit einem Ausblick auf Arbeitsblätter verbunden, die im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und nach dem Kinobesuch bearbeitet werden können.

Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll. Die Arbeitsaufgaben dienen nicht der Überprüfung abfragbaren Wissens, sondern sollen die Meinungsbildung unterstützen.

Es ist nicht notwendig, die Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schülern/innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Die Handlung

Morris fühlt sich nicht wohl in Heidelberg. Vor kurzem musste er mit seinem Vater Curtis von New York in die beschauliche deutsche Stadt ziehen, weil dieser dort einen Job als Fußballtrainer angenommen hat. Doch richtig angekommen ist der 13-jährige Morris nicht. Als Afroamerikaner fällt er dort überdies auch äußerlich auf und ist vielen Vorurteilen ausgesetzt. Da hilft auch die Aufforderung seiner Deutschlehrerin Inka nichts, er müsse unter Menschen und Gleichaltrige kennenlernen.

Im örtlichen Jugendzentrum zieht sofort ein Mädchen seine Aufmerksamkeit auf sich. Morris verliebt sich auf den ersten Blick in die forsche 15-jährige Katrin. Schonungslos lässt diese ihn auflaufen, als sie sein Interesse bemerkt – nur um ihm dann doch die Hand zu reichen. Morris ist ebenso glückselig wie irritiert. Auf jeden Fall aber wirkt auch das Heidelberger Schloss mit seinen zustimmend dauernickenden Touristen auf einmal gar nicht mehr so schrecklich. Und bald folgt schon das Unvorstellbare: Katrin lädt ihn zu einer coolen Party ein.

Doch der schlechte Scherz, den Katrin sich auf dieser leistet, kostet sie fast Morris' gesamte Sympathie. Vor den Augen vieler Jugendlicher macht sie ihn lächerlich. Als ob dies noch nicht genug wäre, erhält er wenig später auch noch einen Rüffel von seinem Vater, weil er ohne Absprache so lange ausgeblieben ist. Dennoch nimmt Morris Katrins Entschuldigung an und kann sogar bei ihr zu Hause auf einem alten Kassettenspieler ein Tape hören, auf dem sein Vater einen Rap-Song aufgenommen hat. Von diesem ist Morris mehr als enttäuscht. Sicher ist allerdings, dass Katrin ihm von nun an nicht mehr aus dem Kopf geht.

Weil Katrin ihn ermutigt, lässt Morris sich schließlich sogar darauf ein, sich für einen Talentwettbewerb im Jugendzentrum anzumelden – und bleibt auch noch dabei, nachdem er erfährt, dass Katrin einen Freund hat. Aber dann will sich erst keiner der Heidelberger Jugendlichen für die Gangsta-Rap-Performance des Nachwuchs-MCs begeistern und schließlich wird er auch noch jäh unterbrochen. Der Betreuer ist schockiert von dem derben Text und bricht Morris' Aufführung ab. Als Inka in einem Heft von Morris ebendiesen entdeckt, benachrichtigt sie alarmiert Curtis. Doch an den Flüchen stört sich dieser weniger. Ihn ärgert es vielmehr, dass all das Gangster-Gehabe nichts mit der Identität seines Sohnes zu tun hat.

Noch immer träumt Morris davon, mit Katrin zusammen zu sein, ja hört sogar ihre Musik. Während einer Party ist er im Siebten Himmel. Auch dank der Ecstasy-Tablette, die Katrin ihm gegeben hat. Als sein Vater beruflich nach Berlin muss, folgt Morris Katrin sogar nach Frankfurt zu einem Konzert, bei dem ihr Freund als DJ auflegt. Einen kleinen Erfolg erlebt Morris, als er dank Katrin dort vor einem großen Publikum noch einmal – und nun ganz persönlich – rappen darf. Dass Katrin ihn danach hängen lässt, wiegt dadurch nicht mehr ganz so schlimm. Immerhin verstehen ihn sowohl Inka als auch sein Vater.

Themen und Ausblick auf Arbeitsblätter

Lost in Heidelberg

Die Handlung von MORRIS AUS AMERIKA setzt nach dem Umzug von Morris mit seinem Vater nach Deutschland ein. Und doch ist von Anfang an zu spüren, wie fremd Morris sich in Heidelberg fühlt und wie anders doch das Leben in New York gewesen sein muss. Anstelle riesiger Hochhäuser thront ein repräsentatives Schloss über der Stadt, anstelle des Hudson und des East River gibt es nur den Neckar, Idylle ersetzt Hektik. Ein Kulturschock für den 13-Jährigen. Obwohl auch Heidelberg mit mehr als 150.000 Einwohnern/innen keineswegs das Klischee des deutschen Dorfs erfüllt und offiziell als Großstadt gilt, steht es in dem Film doch für Beschaulichkeit und Enge.

Morris fühlt sich einsam an seinem neuen unfreiwilligen Wohnort, es gelingt ihm nicht recht, Kontakte zu schließen. Allein aufgrund seiner Hautfarbe wird er zudem oft das Opfer von Anfeindungen und Vorurteilen. Als im Jugendzentrum Drogen auftauchen, wird zunächst der schwarze Amerikaner verdächtigt (weil in US-Filmen eben so oft Afroamerikaner die Rollen der Dealer spielen), weil er etwas kräftiger ist, benennen ihn fiese Gleichaltrige kurzerhand nach dem Burger eines US-amerikanischen Fast-Food-Konzerns. Nicht immer sind die Vorurteile an sich verletzend – wenngleich sie doch offenbaren, welche eindimensionalen Erwartungshaltungen sich dahinter verbergen. So geht Sven etwa davon aus, dass ein afroamerikanischer Junge automatisch auch ein guter Basketballer sein muss und Katrin meint, alle Schwarzen seien doch gute Tänzer. Als „positive Diskriminierung“ werden solche Klischeebilder auch bezeichnet, weil sie zwar nicht negativ gemeint sind, aber eine Person letztlich doch aufgrund ihrer Äußerlichkeit in eine bestimmte Schublade einordnen und ihr bestimmte Eigenschaften zuweisen.

→

Aufgabenblock 1: Lost in Heidelberg

Um den Kulturschock deutlich zu machen, sammeln die Schüler/innen zunächst aus dem Blickwinkel von Morris Assoziationen zu den beiden Orten Heidelberg und New York und stellen diese einander gegenüber. Danach steht vor allem das Thema „Positive Diskriminierung“ im Mittelpunkt. Anhand zweier Dialogpassagen erarbeiten die Schüler/innen, in was für eine „Schublade“ Morris dabei gesteckt wird. Abschließend geht es um das Gefühl der Fremdheit, das Morris empfindet. Die Schüler/innen überlegen sich in Kleingruppen, wie man „Neuankömmlinge“ etwa in der Schule dabei unterstützen kann, Anschluss zu finden und die neue Kultur kennenzulernen.

Morris und Katrin

Drei Menschen sind für Morris besonders wichtig: Zum einen sein Vater, der sich liebevoll und teils kumpelhaft um ihn kümmert, darüber hinaus seine Deutschlehrerin Inka, die ihm mit Rat und Tat zur Seite steht, schon rein sprachlich für ihn ein Bindeglied zwischen Deutschland und den USA ist und damit eine Vermittlerrolle zwischen den Kulturen einnimmt, vor allem aber die 15-jährige Katrin. Die unerwiderte Liebe zu ihr ist es, die sein Leben vollends durcheinanderwirbelt.

MORRIS AUS AMERIKA setzt dabei nicht auf eine klassische Boy-meets-girl-Geschichte, sondern bleibt realistisch. Morris verliebt sich. Aber Katrin verliebt sich nicht in ihn. Sie verbringt Zeit mit ihm, sie scheint ihn irgendwie zu mögen. Mit Katrin findet Morris zum ersten Mal einen guten Grund, warum Heidelberg doch nicht so ein schlechter Wohnort ist. Aber letztlich scheut Katrin auch nicht davor zurück, ihn vor anderen lächerlich zu machen und bloßzustellen. Damit ist Katrin eine ziemlich ambivalente Figur, die nicht leicht einzuordnen ist. Manchmal wirkt es geradezu ärgerlich, dass Morris sich auf jeden ihrer Vorschläge einlässt: Dass er sich nach der Blamage auf der Party wieder mit ihr versöhnt, dass er Ecstasy nimmt, weil sie ihm die Droge anbietet, dass er ihr nach Frankfurt folgt, obwohl er weiß, welchen Ärger er dafür bekommen kann. Und doch ist es auch Katrin, die ihn immer wieder dazu bringt, etwas zu wagen – vom Auftritt bei dem Talentwettbewerb bis hin zum Rap bei dem großen Konzert in Frankfurt. Auch wenn

Katrin Morris am Ende nicht glücklich gemacht hat, hat sie ihn doch bestärkt und ihm geholfen, sich weiterzuentwickeln.

MORRIS AUS AMERIKA zeigt schön durch die bildliche Gestaltung, was Morris für Katrin empfindet und wie sich die Beziehung zwischen beiden entwickelt, von den zaghaften Blicken bei der ersten Begegnung bis hin zu den späteren Treffen. Einige von diesen werden als Schuss-Gegenschuss-Montagen inszeniert, die abwechselnd Morris und Katrin aus einer – manchmal betont künstlich wirkenden – Zentralperspektive zeigen. Es dauert ein wenig, bis beide zueinander finden und tatsächlich in einem Bild nebeneinander zu sehen sind. Später wechselt der Film wieder zur Schuss-Gegenschuss-Technik. Als Katrin Morris fragt, ob er sie und ihren Freund Per nach Frankfurt begleiten will, findet dieses Gespräch durch einen Maschendrahtzaun hindurch statt. Wie eine Mauer steht dieser bereits zu diesem Zeitpunkt zwischen den beiden und verweist darauf, dass diesem Paar kein Happy-End beschieden sein wird.

Andererseits kommentiert auch das Kostümbild die Beziehung: Betonen die ersten Treffen gewisse Ähnlichkeiten – Morris trägt ein New York-Cap, Katrin ein New York-Shirt; später tragen beide schwarz-weiß-karierte Oberteile – so finden diese sich später nicht mehr.

Morris' Bewunderung unterdessen wird in einer frühen Szene des Films, als er noch nicht von Katrins Freund weiß, durch einen Tagtraum sichtbar gemacht. Zahlreiche Großaufnahmen von Katrin folgen aufeinander und lenken so den Blick auf ihre Augen, ihren Mund, den Schmuck an ihren Armen, ihre Hände, ihren geflochtenen Zopf. So wird die Sichtweise von Morris imitiert und gezeigt, welche Details ihm an ihr aufgefallen sind.

→

Aufgabenblock 2: Morris und Katrin

Anhand mehrerer Bildfolgen rekapitulieren die Schüler/innen, wie sich die Beziehung zwischen Morris und Katrin verändert. Dabei wird großer Wert auf die Aussagekraft der filmischen Gestaltung gelegt: die Perspektiven, aus denen die Figuren zu sehen sind; wie diese durch die Bildgestaltung getrennt werden; was die Kostüme über sie aussagen. Anhand der Szene von Morris' Tagtraum wird erarbeitet, wie durch Einstellungsgrößen (hier: Großaufnahmen) der Blick des Publikums gelenkt wird und allein durch Bilder gezeigt werden kann, was in einer Figur vorgeht und worauf diese achtet. In Kleingruppen besprechen die Schüler/innen im Anschluss, war Katrin für Morris bedeutet. Dabei bieten sich vor allem Vergleiche zu anderen Jugendfilmen über die erste Liebe an.

Morris und die Hip-Hop-Musik

Hip-Hop spielt für Morris eine große Rolle. Er mag vor allem Gangsta-Rap. Zuhause imitiert er das coole Gehabe seiner Vorbilder; es verleiht ihm Selbstbewusstsein. Großspurig rapt er in eigenen Texten vom Sex mit zwei Frauen, wodurch er sich offensichtlich sehr reif und erwachsen fühlt. Bei anderen allerdings kommt er damit nicht gut an. Im Jugendzentrum wird seine Performance aufgrund der derben Texte kurzerhand abgebrochen, als Curtis die Lyrics später liest kommt es zu einem weiteren Streit. Die Wortwahl und der Sexismus der Texte ist es dabei nicht einmal, was Curtis anwidert. Vielmehr stört ihn, dass Morris seine Vorbilder einfach nur nachahmt, aber nicht begreift, dass deren Einstellung im Grunde überhaupt nichts mit seinem eigenen Leben zu tun hat. Curtis fordert Morris auf, endlich in seinen Rap-Texten über das zu erzählen, was ihn wirklich bewegt.

Über die Musik schlägt der Film somit das Thema Identitätsentwicklung an. Musik ist hier ein Mittel, um seine Gefühle und Ängste auszudrücken und sich selbst in der Welt zu verorten. Oder sie sollte es zumindest sein. Musik steht hier auch unmittelbar für Einstellungen und Lebenshaltungen, wodurch der Film schöne Kontraste zwischen den Figuren darstellen kann. Curtis liebt die Rap-Klassiker, aber auch die Musik von „Biggie" (Notorious B.I.G.), sein Sohn hingegen verehrt eher die brachialen Gangsta-Rap-Rebellen von der Straße, die durch ihre frauenfeindlichen und gewaltverherrlichenden Lyrics für Aufsehen gesorgt haben. Mit Rap kennt Katrin sich wiederum überhaupt nicht aus, sie hört elektronische Musik und

hat damit ganz andere Interessen als Morris.

→

Aufgabenblock 3: Hip-Hop

Die Schüler/innen recherchieren zunächst, wofür die im Film genannten Rap-Berühmtheiten Notorious B.I.G. (den Curtis imitiert hat), Snoop Doggy Dogg (der als Gangsta-Rap-Vorbild für Morris dient) oder Jay-Z (der populäre Rapper, mit dem auch Katrin etwas anfangen kann) stehen und wie auch die Filmfiguren aus MORRIS IN AMERIKA über diese Bezüge charakterisiert werden. Die Schüler/innen erläutern bestimmte Begriffe aus dem Rap-Jargon (wie etwa „Flow“) und stellen dar, was Morris am Gangsta-Rap so fasziniert und warum er sich an diesem orientiert. Die letzte Aufgabe stellt die Überleitung zum nächsten Themenblock dar: In Kleingruppen überlegen sich die Schüler/innen, welche persönlichen Erfahrungen Morris in seinen eigenen Rap-Texten verarbeiten könnte und wie seine Musik dadurch glaubwürdiger und authentischer werden würde.

Be you!

„Be you!“, fordert Inka Morris in einer zentralen Szene des Films auf. Sie hat beobachtet, wie Morris auf einer Party ausgelassen unter Drogeneinfluss mit Katrin getanzt hat – und will ihm sagen, wie „falsch“ dies ausgesehen hat. Der Morris, den sie kennt, ist ein ganz anderer Junge. Und auch wenn der Vater seinen Sohn auffordert, sich in seiner Musik mit sich selbst zu beschäftigen, geht es vor allem darum, seinen eigenen Weg zu finden.

Morris experimentiert. Zuerst orientiert er sich an seinen Vorbildern. Ermutigt durch Menschen, denen er vertraut – seinen Vater, Inka und Katrin – wagt er schließlich auch, einen eignen Ton anzuschlagen. In dieser Hinsicht ist MORRIS AUS AMERIKA ein klassischer Coming-of-Age-Film, weil er charmant vom Prozess der Selbstfindung erzählt und seine Protagonisten dabei durch Höhen und Tiefen begleitet.

Auffallend oft weist die filmische Gestaltung Morris dabei eine bestimmte Farbe zu: Türkis beziehungsweise Petrol. Diese findet sich in seinem Zimmer auf dem Bett, als Morris alleine zu Hause am Esstisch sitzt, Türkis ist die Wandfarbe im Jugendzentrum (während des Talentwettbewerbs), aber auch die Wandfarbe in der Wohnung von Inka, und türkises Licht scheint auf Morris, als er in Frankfurt seinen Rap präsentiert und bejubelt wird. Die Farbe verbindet so mehrere Szenen und färbt diese gewissermaßen ein. Und sie steht in einer engen Verbindung zur Identitätsfindung von Morris, weil sie ihn von der Einsamkeit bis hin zum Erfolg begleitet.

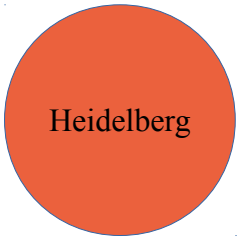
→

Aufgabenblock 4: Be you!

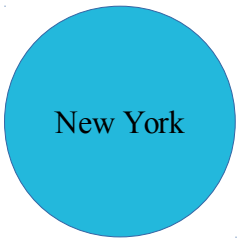
Anhand von Filmszenen stellen die Schüler/innen dar, wie Morris versucht, seinen eigenen Weg zu finden – und wie er dabei auch Rückschläge erlebt. Sie analysieren, wie er dabei von Curtis, Inka und Katrin auf ganz unterschiedliche Art und Weise unterstützt und ermutigt wird. Standbilder machen schließlich deutlich, wie die Farbe Türkis Morris symbolisch bei seiner Selbstfindung und Entwicklung begleitet.

Aufgabenblock 1: Lost in Heidelberg

Heidelberg vs. New York
Was geht Morris durch den Kopf, wenn er an seinen neuen Wohnort Heidelberg denkt? Und was, wenn er an seine bisherige Heimat New York denkt? Schreibe Begriffe dazu auf.



_____



Vorurteile
Morris wird in Heidelberg ständig mit Vorurteilen und Klischeevorstellungen konfrontiert. Erkläre anhand der folgenden beiden Dialogbeispiele aus dem Film, welche dies sind – und wodurch diese vermutlich entstanden sind.

SVEN Hey, spielst du Basketball? MORRIS No, I'm busy. SVEN Ah, American? Perfect. Wir brauchen noch 'n Spieler in unserem Team.	KATRIN I hear black people are good dancers. Is that true?
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Vorurteile wie diese werden auch als „positive Diskriminierung" bezeichnet. Erläutere, wodurch sich solche Vorurteile von anderen Vorurteilen unterscheiden. Denke insbesondere daran, was jeweils über die betreffende Person ausgesagt wird.

_____

_____

_____

Diskutiert gemeinsam in der Klasse oder in Kleingruppen: Ist eine „positive Diskriminierung" weniger schlimm als eine abwertende Diskriminierung?

Anschluss finden
Überlegt euch in Kleingruppen: Wie kann man es Neuankömmlingen etwa in der Schule leichter machen? Wie kann man ihnen helfen, sich einzuleben und Anschluss zu finden?

Aufgabenblock 2: Morris und Katrin

Morris träumt
Nachdem Morris bei Katrin zu Hause war, hat er einen Tagtraum. Wir sehen diese Bildfolge:

1

2

3

4

5

6

Um welche Einstellungsgröße handelt es sich bei diesen Aufnahmen?

_____

Worauf wird der Blick des Zuschauers dadurch gelenkt?

_____

_____

Was sollen diese Bilder über den träumenden Morris erzählen?

_____

_____

Stell dir vor, Morris würde nicht träumen, sondern seine Gedanken in diesem Moment in seinem Tagebuch festhalten. Was könnte er schreiben?

_____

_____

_____

_____

_____

Begegnungen mit Katrin
Im folgenden siehst du eine Bildauswahl ganz unterschiedlicher Begegnungen zwischen Morris und Katrin.

Beschreibe jeweils

- aus welchem Blickwinkel und welcher Nähe/Entfernung wir Morris und Katrin sehen
- wie sie dadurch wirken
- was durch die Bilder über ihre Beziehung zu diesem Zeitpunkt erzählt wird und wie sie in diesem Moment zueinander stehen (Beachte auch ihre Kleidung!)

Im Park

1

2

_____

_____

_____

_____

Auf der Party

3

4

_____

_____

_____

_____

Vor der Fahrt nach Frankfurt

5

6

_____

_____

_____

_____

Nach dem Auftritt in Frankfurt

7

8

_____

_____

_____

_____

Besprecht in Kleingruppen abschließend die folgenden Fragen:

- Was bedeutet Katrin Morris?
- Was haltet ihr von Katrins Verhalten gegenüber Morris? Wie sollte Morris darauf reagieren?
- Was bedeutet der Brief, den Katrin Morris am Ende schreibt? Wie steht Morris nun zu Katrin?
- Inwiefern war die unglückliche Liebe zu Katrin für Morris wichtig? Wie hat sie ihm geholfen? Was hat er gelernt?

Aufgabenblock 3: Morris und die Hip-Hop-Musik

Hip-Hop-Musiker
MORRIS AUS AMERIKA bezieht sich immer wieder auf Hip-Hop-Größen: Morris wirft seinem Vater vor, er habe nur „Biggie“ nachgerappt. Curtis ermahnt Morris, er sei nicht Snoop Doggy Dogg. Katrin kennt Jay-Z nicht.

Beschreibt, für welchen Stil diese drei Hip-Hop-Künstler stehen und welches Image sie auszeichnet (beziehungsweise ausgezeichnet hat). Erklärt im Anschluss daran den Streit zwischen Morris und seinem Vater.

Notorious B.I.G. („Biggie“)	**Snoop Doggy Dogg**	**Jay-Z**

Hip-Hop-Jargon
Erkläre, was die folgenden Begriffe aus dem Hip-Hop-Jargon bedeuten:

MCing	
Beatboxing	
Flow	
Freestyle	

Morris und der Gangsta-Rap
Morris schreibt Gangsta-Rap-Texte. Recherchiert, was dieses Hip-Hop-Subgenre auszeichnet. Geht dabei unter anderem auf das Auftreten der Gangsta-Rapper, deren Wortwahl sowie auf die Bedeutung von Gewalt und das Frauenbild in den Rap-Texten ein.

Besprecht in Kleingruppen, weshalb Morris diese Hip-Hop-Richtung anspricht und was er daran gut findet. Erläutert auch, wie andere Menschen aus Morris’ Umfeld darauf reagieren.

„You need to rap about what’s really going on with you“
Nachdem Curtis die Lyrics von Morris’ Gangsta-Rap gelesen hat, kommt es zum Streit. Curtis stört sich nicht an den Flüchen, sondern weil der Text nichts mit der Erfahrung von Morris zu tun hat. Besprecht, was einen guten Rapper für Curtis auszeichnet und nennt Beispiele, worüber Morris in seinen Raps erzählen könnte.

Aufgabenblock 4: Be you!

Seinen eigenen Weg finden
Immer wieder geht es in MORRIS AUS AMERIKA darum, seinen eigenen Weg zu finden. Aber das ist gar nicht so einfach. Stelle anhand der folgenden Stationen dar, welche Versuche Morris unternimmt und wohin diese führen.

Teilnahme an der Talentshow im Jugendzentrum	
Ecstasy auf der Party	
Auftritt vor dem Konzert in Frankfurt	

Der Einfluss von Curtis, Inka und Katrin
Morris erfährt auf ganz unterschiedliche Art und Weise Unterstützung von seinem Vater Curtis, von Inka und von Katrin. Nenne jeweils ein Beispiel, wie diese ihm helfen und ihn ermutigen, seinen Weg zu finden!

Curtis	
Inka	
Katrin	

Morris verändert sich
Stelle gegenüber, wie Morris sich zu Beginn und am Ende des Films fühlt.

Wie Morris sich zu Beginn des Films fühlt		**Wie Morris sich am Ende des Films fühlt**
_____		_____
_____		_____
_____	→	_____
_____		_____
_____		_____

Besprecht gemeinsam in der Klasse, was ihn stärker gemacht hat. Diskutiert dabei auch, ob MORRIS AUS AMERIKA eurer Meinung nach ein Happy End hat.

Farben und Identität
Auffällig oft weist der Film Morris die Farbe Türkis/Petrol zu.

- Erkläre anhand der folgenden Standfotos, wo die Farbe im Szenenbild auftaucht und wie die Bilder dadurch wirken.
- Was passiert in diesen Szenen? Inwiefern wird in diesen etwas über Morris, seine Situation und seine Wünsche erzählt?

1

_____

_____

2

_____

_____

3

_____

_____

4

_____

_____

5

_____

_____